

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **7-9 (1957-1960)**

Heft 26

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



SCHWEIZER MÜNZBLÄTTER

Gazette numismatique suisse

Herausgegeben von der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft

Publiée par la Société suisse de numismatique

Redaktions-Comité: Dr. Colin Martin/Lausanne, Dr. F. Burckhardt/Zürich, Prof. Dr. D. Schwarz/Zürich,
Dr. H. A. Cahn/Basel

Redaktor der Schweizer Münzblätter: Dr. Herbert A. Cahn, Rüttimeyerstraße 12, Basel

Administration: Friedrich Reinhardt AG., Basel 12

Erscheint vierteljährlich · Abonnementspreis: Revue trimestrielle · Prix d'abonnement: Fr. 10.-
Fr. 10.- pro Jahr (gratis für Mitglieder der Schweiz. Numismatischen Gesellschaft) · Insertionspreis: par an (envoi gratuit aux membres de la Société
suisse de numismatique) · Prix d'annonces: Un
Viertelseite Fr. 30.- pro Nummer, Fr. 90.- im Jahr. quart de page Fr. 30.- par numéro, Fr. 90.- par an

Inhalt - Table des matières

Karl Welz: Griechenmünzen vom Schwarzen Meer, S. 25 / *Charles Lavanchy:* Les jetons de la Société suisse de numismatique, p. 31 / *Urban T. Holmes:* Un trésor du onzième siècle contenant des pièces immobilisées des comtes de Bordeaux, p. 37 / Der Büchertisch, S. 40 / Altes und Neues, S. 46 / Münzfunde, S. 48 / Résumés, p. 52

KARL WELZ

GRIECHENMÜNZEN VOM SCHWARZEN MEER

Beschreibung eines Fundes und einiger seltenen Stücke

Im 7. und 6. Jahrhundert vor Christus fuhren Schiffe mit griechischen Seefahrern vom ägäischen Meer zu den Küsten des Schwarzen Meeres, um Handel zu treiben, Faktoreien zu gründen und Waren aus dem Lande der Skythen gegen ihre eigenen Erzeugnisse einzutauschen. Hauptsächlich Korn, Fische und Felle, die Fische in getrocknetem und geräuchertem Zustand, wurden aus Südrußland ausgeführt, auch Sklaven, Honig, Edelsteine und Gold und viele andere Erzeugnisse des weiten Gebietes waren begehrt, während für die Einfuhr Öl, Wein, Geräte und Waffen in Betracht kamen, sowie viele Gegenstände der Kunst und des Kunsthandwerks, wie sie in großer Zahl in den Gräbern Südrußlands, den Kurganen, gefunden werden.

Zu vielen Tausenden säumen die Gräber aus jener alten Zeit die großen Ströme, die sich ins Schwarze Meer ergießen, und sind seit langer Zeit von Schatzgräbern erfolgreich ausgebeutet worden. Ionische und dorische Städte waren damals an den Küsten des Pontos Euxeinos entstanden, den sein Name als gastliches Meer bezeichnet. Hauptsächlich von Milet gingen die ionischen Kolonien aus. So wurde im 6. Jahrhundert Pantikapaion am Ausgang des Asowschen Meeres auf der Halbinsel Krim am kimmerischen Bosporos zuerst unter dem Namen Apollonia gegründet.

Über die Ereignisse jener alten Zeit haben wir keine geschichtlichen Überlieferungen. Nur die Argonautensage berichtet uns, wie Jason mit seinen Gefährten, darunter auch